

30. Januar 1933, beim Machtantritt Hitlers, wiederholte sich das gleiche. So kam nicht einmal die Aktionseinheit der Arbeiterklasse zustande. Die Arbeiterbewegung blieb gespalten, und der Faschismus trat seine blutige Herrschaft an.

### *III. Lehren der Novemberrevolution und der Weimarer Republik*

20. Die Erfahrungen der Novemberrevolution 1918 und der Weimarer Republik lehren, daß die Arbeiterklasse und die werktätigen Massen ihre Ziele nur im schärfsten Kampf gegen den in- und ausländischen Imperialismus erreichen können. Denn ein Bündnis mit diesem müßte mit innerer Notwendigkeit zur Wiedererweckung der alten Kräfte, zur Wiedererstarkung des Imperialismus und damit zu neuen Krisen und Kriegen führen. An der Spitze des Kampfes aller fortschrittlichen Kräfte in der ganzen Welt gegen den Imperialismus und Krieg steht seit der siegreichen Sozialistischen Oktoberrevolution die Sowjetunion. Die Partei dieser siegreichen Revolution, die Kommunistische Partei der Sowjetunion (Bolschewiki), ist die führende Kraft in der internationalen Kampffront gegen den Imperialismus. Daraus ergibt sich, daß ebenso wie in allen anderen Ländern die revolutionäre und fortschrittliche Bewegung in Deutschland nur im engsten Bündnis mit der Sowjetunion, dem ersten sozialistischen Lande und dem festen Bollwerk des Friedens, sowie unter voller Anerkennung der durch 50jährige geschichtliche Erfahrung bestätigten führenden Rolle der KPdSU (B) und der von ihr geführten Sowjetunion siegen kann.

Die Entwicklung seit dem Zusammenbruch des Hitlerregimes hat unter den Bedingungen der militärischen Besetzung diese Erfahrung erneut bestätigt. Weil in der Ostzone die Arbeiterbewegung und die fortschrittlichen demokratischen Kräfte die Unterstützung der sowjetischen Besatzungsmacht besaßen, weil sie sich in ihrem Kampfe auf das von der sozialistischen Sowjetunion geführte, demokratische, anti-imperialistische Lager orientierten, darum konnten sie die Herrschaft der Junker und Monopolkapitalisten brechen, eine neue demokratische Ordnung aufbauen und den Weg einer friedlichen Entwicklung beschreiten.

Demgegenüber wurde in West- und Süddeutschland unter aktiver Förderung der westlichen Besatzungsmächte wiederum der verhängnisvolle Weg wie 1918 beschritten. Unter Führung der Schumacher und Ollenhauer hat die SPD erneut die verderbliche Politik der